

1 Entstehungsgeschichte / Entwicklungsziele

Der 13,5 ha große Pestalozzipark wurde vom Gartenarchitekten Franz Mengel im Zusammenhang mit dem Bau der "Gartenvorstadt Gesundbrunnen" 1926 - 1931 geschaffen. Der 850 m lange Park wirkt wegen der beidseitigen Anlagerung von Klein- bzw. Hausgärten weiträumiger, obwohl er in den meisten Abschnitten nur 60 Meter breit ist. In diesen durch Straßenquerungen getrennten Abschnitten mit Schaugarten, Eichenwiese, Dahliengarten, Rosengarten, Birkenwiese befinden sich Spielplätze, Bolz- und Streetballplätze, eine Skateboardanlage und Brunnenanlagen. Besonders im Frühjahr kommen die blühenden Zierkirschen und – äpfel im reizvollen Kontrast mit den Koniferen zur Geltung.

Der Park wurde in den 70er Jahren und 2001 erweitert. Er erhielt eine Wegeverbindung an die Südstadt, sowie eine Festwiese umgeben von Staudenanlagen und einen unter ökologischen Aspekten angelegten Parkteil.

2 Bestandsbeschreibung/ Entwurfsziele

Insgesamt gibt es vielfältige Freizeitangebote im Pestalozzipark, von den Schaugärten über verschiedenste Kinderspielplätze und naturnahe Parkteile. In Anbetracht der sich verändernden Altersstruktur im Stadtteil fehlen „aktive“ Angebote für Ältere, die über des Spazierengehen, Betrachten und Verweilen hinausgehen. In den vergangenen Jahren konnten verschiedene Anlageteile umfangreich saniert werden. 2008 wurde auch der Spielplatz am Tallinn erneuert. Südlich an diesen Spielplatz grenzt der Terrassengarten an.

Dieser Parkbereich wurde für Veranstaltungen konzipiert, die heute so nicht mehr stattfinden, sodass dieser Teil wenig genutzt wird. Die großen Plattenflächen sind inzwischen desolat und stellen eine Unfallgefahr dar. Die Staudenflächen sind in der Unterhaltung zu aufwändig. Eine Umgestaltung ist dringend erforderlich.

Dabei soll in die vorhandene Struktur des Terrassengartens wie:

- Übergeordnete Wegeführung des Pestalozziparkes
- Terrassenartige Geländemodellierung
- Pergola

nicht grundsätzlich eingegriffen werden. Die Art der Nutzung soll sich aber grundsätzlich ändern. Für die zunehmend älter werdenden Bewohner im Stadtteil soll ein Angebot zur aktiven Freizeitbetätigung mit dafür geeigneten Geräten und Sonnenliegen geschaffen werden. Der obere Terrassenbereich eignet sich hierfür hervorragend; er liegt zentral, ist gut erreichbar und trotzdem nicht für jeden Spaziergänger einsehbar.

Für die Neugestaltung können die vorhandenen befestigten Flächen deutlich reduziert werden. Das Technikgebäude, das Betonpodest und ein Teil der Strukturmauern sind abzubauen, 2 Strukturmauern und die vorhandenen Stützmauern im Terrassenbereich sollen erhalten und saniert werden.

Die Staudenpflanzung ist mit dem Ziel, eine pflegeleichtere Anlage auch dauerhaft erhalten zu können, deutlich zu reduzieren und in großen Teilen durch Rasen zu ersetzen.

Empfehlung des Gestaltungsbeirates

Die Bemühungen die freiraumarchitektonische Qualität der Anlage, die nicht unter Denkmalschutz steht, unter heutigen Rahmenbedingungen zu sichern, wurde vom Gestaltungsbeirat begrüßt. Die Maßnahmen ergeben grundsätzlich ein stimmiges Bild und die behindertengerechte Anbindung an das Wohngebiet stellt eine Verbesserung dar. Der Gestaltungsbeirat formulierte Empfehlungen z.B. zum Erhalt der Formsteinmauern, der farblichen Behandlung der Pergola u.ä. die in die weitere Planung eingeflossen sind.

Der bestehende Terrassengarten im Pestalozzipark lässt sich in drei räumlich getrennte Bereiche gliedern:

1. den Serenadengarten mit repräsentativer Terrasse und Orchesterpodium, großer Pergola und Staudenterrassen,
2. die Bühne, die durch die Formsteinmauern zu den Wohngebäuden abgeschirmt wird
3. den Kastanienhain mit befestigter Fläche und Bänken.

Die bestehende Dreiteilung der Anlage wird neu interpretiert:

1. der Terrassengarten mit Pergola als Ort zum Ausruhen und Schauen und die Rasenterrassen,
2. der Fitnessparcours auf dem ersten, abgesenkten Terrassenniveau zur aktiven Betätigung, und auf gleichem Niveau
3. der sich anschließende Baumhain mit bodendeckenden Gehölzen.

Ausgangspunkt für den vorliegenden Entwurf war der Ansatz, einen Einschnitt in die langgestreckte Terrassenanlage im Bereich der Formsteinmauern durchzuführen, um eine abgegrenzte Fläche für den Fitnessparcours zu erhalten. Dabei bleibt die bestehende erste Höhenstufe zum Weg hin bestehen, um die Durchgängigkeit der Anlage und damit ihren Charakter zu bewahren. Der Bereich um die Formsteinmauern wird auf das erste Terrassenniveau abgesenkt. Es entsteht eine zusammenhängende Fläche für den Fitnessparcours.

Terrassengarten mit Pergola

Im nördlichen Bereich der Anlage, vor der Pergola wird die obere Terrassenfläche erhalten. Früher war dieser Bereich als Serenadengarten für repräsentative Freiluftveranstaltungen vorgesehen. Mit der Neugestaltung wird sie stärker zur Aufenthalts- und Spielfläche, die eher dem Ausruhen, Schauen und Spielen dient.

Dazu wird die befestigte Fläche vor der Pergola in ihrer Größe stark minimiert und durch eine Rasenfläche ergänzt. Der bestehende Ort betonbelag auf der Platzfläche und das ehemalige Orchesterpodium werden abgebrochen und durch einen Belag aus Betonstein ersetzt. Bänke, Sonnenliegen und Spielfelder im Pflaster bilden die Ausstattung der Fläche.

Die Pergola bildet zusammen mit den hinterpflanzten Bäumen und Gehölzen den Hintergrund und Rücken für die Terrassenanlage. Sie konnte bereits 2010 in ihrem markanten Erscheinungsbild erhalten und saniert werden. Lediglich die Partie am Gerätehaus musste im Vorgriff auf den geplanten Abriss des Gebäudes 2011 bereits rückgebaut werden.

Rasenterrassen

Die Staudenpflanzungen in den vorgelagerten Terrassen werden in Rasenflächen mit einzelnen Gruppen von Blütensträuchern umgewandelt, um den Pflegeaufwand stark zu minimieren. Ein Teil der bestehenden Sträucher wird dabei erhalten.

Mauerergänzungen der Rasenterrassierungen, sowie Wangen für Treppenaufgänge und Rampen werden mit Waschbetonoberfläche errichtet und gliedern sich in das bestehende Bild ein. Barrierefreie Zugänge für Rollstuhlfahrer werden im Zentrum der Anlage geschaffen.

Fitness-Parcours auf erstem Terrassenniveau

Die Terrassenanlage wird im Bereich der Bühne rückgebaut und auf das Niveau der ersten Terrasse ca. 40 cm über Wegeniveau abgesenkt. Durch diesen Eingriff entsteht ein geschützter Bereich, der durch die bestehenden Formsteinmauern einen klaren Rücken erhält und an den Längsseiten durch neue Staudenpflanzungen gerahmt wird.

Mit dem Absenken der Fläche entfallen die Sitzmauern, stattdessen erfolgt die Aufstellung von Bänken.

Der Zugang zum Fitnessparcours wird über neu zu errichtende großzügige Rampen und Treppen erfolgen, die den Zugang barrierefrei, auch für gehandicapte Senioren ermöglichen. Hier entsteht eine Fläche, die mit Hilfe von Fitnessgeräten verschiedene Bewegungsangebote anbietet. Insbesondere ältere Menschen sollen durch die speziellen Geräte angesprochen werden.

Die Formsteinwände

Die Dresdner Maler und Grafiker Friedrich Kracht und Prof. Karl-Heinz Adler entwickelten in den 1960er bis 80er Jahren Formsteinwände und Fassadengestaltungen in Serien. Zahlreiche Werke standen und stehen noch an zentralen Plätzen der Stadt Dresden, Berlin und in verschiedenen Regionen der neuen Bundesländer. Kracht und Adler waren zwei der wichtigsten lokalen Vertreter der „Konkreten Kunst“, die mit ihrem Formstein-Konzept einen wesentlichen Beitrag zur internationalen Minimal-Art leisteten. Sie waren in ihrer Wirkungszeit häufig Partner bei städtebaulichen Großprojekten.

Zwei der bestehenden Formsteinwände werden deshalb als künstlerisches Erbe aus der DDR-Zeit neu in Szene gesetzt. Sie werden zum markanten Hintergrund des Fitness-Parcours.

Im Rahmen der Gefahrenabwehr wurden diese Wände bereits 2010 saniert.

Dabei wurden sie um eine Formsteinlage auf 2,20 m Höhe reduziert. Diese Höhenreduzierung war aus statischen Gründen erforderlich. Die Fundamente und Sockel wurden erneuert und tiefer gesetzt.

Baumhain

In südlicher Fortführung des Fitnessparcours werden die bestehenden terrassierten Betonplattenflächen unter den Rosskastanien entfernt. Die Fläche wird zum großen Teil entsiegelt und mit bodenbedeckenden Gehölzen bepflanzt.

Die vorhandenen Waschbetonmauern werden saniert und erneuert. Den Weg begleitend endet die Staudenpflanzung unter dem Baumhain.

4	Ausstattung
----------	--------------------

Generationenpark

Generationsübergreifende Angebote sorgen für ein Miteinander von Jung und Alt und können von Familien oder unterschiedlichen Altersgruppen genutzt werden.

Gesellschaftsspiele wie Mensch-ärgere-Dich-nicht, Halma, Dame, Mühle oder Schach sind bei Groß und Klein beliebt. Eingelassen in den Plattenbelag kann mit mitgebrachten Figuren gespielt und auch improvisiert werden.

Tischtennis ist in jedem Alter eine beliebte Ballsportart. Dieses Spielangebot wird im Pestalozzipark von den Anwohnern stark vermisst. Durch die Einordnung einer Tischtennisplatte am belebten Parkweg wird das lärmintensivere Spiel von den etwas ruhigeren Angeboten des Terrassengartens getrennt.

Insbesondere für ältere Menschen werden Fitnessgeräte aufgestellt, die dem allgemein vermehrten Interesse an Bewegungsmöglichkeiten und Fitness entsprechen. Die verschiedenen, für diesen Standort geplanten Fitnessgeräte, sind in der Anlage ersichtlich.

Sitzmobiliar

Bequeme Bänke an der richtigen Stelle im Park sind gerade für ältere Menschen wichtige Ruhepunkte und Ausstattungselemente, die der Kommunikation dienen.

Die Bänke sollten so ausgewählt werden, dass sie nicht nur zum Sitzen bequem sind, sondern auch das Aufstehen durch entsprechende Sitzhöhen oder Armlehnen erleichtert wird.



Materialien und Oberflächen

Die markanten Waschbetonmauern, die die gesamte Anlage gliedern, können bestehen bleiben. Notwendige Arbeiten zur Sanierung müssen jedoch erfolgen. Die Sanierung von Rissen und die Ergänzung von Fehlstellen stehen dabei im Vordergrund. Eine Reinigung der Oberfläche ist zunächst aus Kostengründen nicht vorgesehen.

Neue Waschbetonmauern komplettieren den Terrassengarten. Sitzmauern und Rampenwangen werden mit einer glatten Oberfläche neu gesetzt.

Der Zustand der Wegeoberflächen aus Ort beton und Betonplatten ist insgesamt so desolat, dass ein kompletter Austausch notwendig wird. Die Wegebeläge auf der Terrasse vor der Pergola und auf dem Fitnessplatz werden durch Betonplatten mit kugelgestrahltem Natursteinvorsatz ersetzt.

Neubepflanzung der Rasenterrassen mit Blütensträuchern

Bei der Auswahl wurden Blüten und Ziersträucher gewählt, die prägnante Sichtpunkte setzen, den Standortbedingungen entsprechen und mit der Auswahl der ursprünglichen Arten der Anlage korrespondieren. Ihre Blütezeit und Schmuckfärbung erstreckt sich über das ganze Jahr.

Amelanchier lamarckii
 Buddleja davidii
 Cotoneaster multiflorus
 Kolkwitzia amabilis
 Syringa chinensis ‚Saugeana‘
 Viburnum bodnantense
 Viburnum lantana

Kupfer-Felsenbirne
 Schmetterlingsstrauch
 Vielblütige Zwergmispel
 Perlmutterstrauch
 Chinesischer Flieder
 Winter-Schneeball
 Wolliger Schneeball

Stauden und Gräser am Fitnessparcours

Den Hintergrund für die Staudenanpflanzung bilden die Formsteinmauern. Als Vorpflanzung sind Gräser wie Zierhirse und Federborstengras und rot bis blau blühende Blütenstauden wie Purpur-Sonnenhut und Fetthenne vorgesehen. Den Frühjahrsaspekt bilden weiße Narzissen und roter Riesensteinbrech, im Frühsommer stehen die halbkugeligen Blütenstände des purpurroten Blumenlauches über der Pflanzung.

5 Finanzierung

Haushaltseinstellung gemäß Vermögenshaushaltsplan 2010 und Entwurf für 2011

Haushaltsstellen	Bezeichnung	HHJ 2010	HHJ 2011
2.5810.952000-035	Umbau und Verbesserung	102.400	252.200
2.5810.959000-035	Planungsleistung	17.600	13.300
2.5810.361022-035	Zuweisungen der EU - Stadtumbau Ost - Südliche Innenstadt	0	74.300
2.5810.361020-035	Zuweisungen vom Land FP Stadtumbau Ost - Südliche Innenstadt	72.200	154.000
Eigenmittel d. Stadt		47.800	37.200
Fördermittel + Eigenmittel		120.000	265.500

Finanzierungsübersicht des Bauablaufs

	Kostenberechnung	HHJ 2010	HHJ 2011
2.5810.952000-035	Baukosten	95.500	252.200
2.5810.959000-035	Planungskosten	24.500	13.300
Gesamtkosten		120.000	265.500

Die Mittel für das Haushaltsjahr 2011 sind mit dem Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2011 dementsprechend neu veranschlagt.

2010 wurden bereits im Rahmen der Gefahrenabwehr die Stahlpergola und die Formsteinmauern saniert. Wegen des Baukosten in Höhe von 95.500,-€ wurde dazu kein Baubeschluss gefasst.

6 Bauablaufplan

Baubeschluss März 2011

Baubeginn Juli 2011

Bauende Dezember 2011

7 Folgekostenentwicklung

Mit der Umgestaltung der Anlage werden vor allem die intensiv zu pflegenden Staudenpflanzungen stark reduziert. Die Anlage wird insgesamt in der Pflege und Unterhaltung günstiger.



Kostenfaktor	Bestand		Neu	
	Fläche in m ²	Summe / Jahr	Fläche in m ²	Summe / Jahr
Befestigte Flächen				
Asphaltflächen / Pflasterflächen	2425	2.910,00 €	1680	2.016,00 €
Wassergebundene Decke	0	0,00 €	300	555,00 €
Grünflächen				
Gehölze	1420	568,00 €	1880	2.707,20 €
Rasen	0	0,00 €	1310	458,50 €
Stauden / Gräser	1080	3.024,00 €	110	308,00 €
Spielflächen				
Wartung, Kontrolle	0	0,00 €	100	45,00 €
Summe / Jahr (netto)		6.502,00 €	6.089,70 €	
Mehrwertsteuer 19%		1.235,38 €	1.157,04 €	
Summe / Jahr (brutto)		7.737,38 €	7.246,74 €	

